

**No title available.**

Patent Number: DE19523515

Publication date: 1997-01-09

Inventor(s): ZEITELHACK ALEXANDER (DE); ZIMMER GERT (DE)

Applicant(s):: BCI RUNDFUNKBERATUNG GMBH & CO (DE)

Requested Patent: ☐ DE19523515

Application

Number: DE19951023515 19950630

Priority Number

(s): DE19951023515 19950630

IPC Classification: H04H9/00

EC Classification: H04H9/00R

Equivalents: AU6187596, AU700218, CA2225563, ☐ EP0835564 (WO9702672), B1,  
JP2001507526T, ☐ WO9702672

---

**Abstract**

---

The invention concerns a method and arrangement for the transmitter-related detection of listener-related data concerning a particular listener (2) of the transmitter (1) among a plurality of listeners (2). Coded transmission messages are emitted via a transmitter (1), in particular a radio transmitter, to the listeners (2). Via a data link (3), the transmitter (1) interrogates individual listeners (2) on the respective operating state of a listener-related data-input station (4) with reference to the coded transmission messages and a listener-related memory (6) is assigned given values as a function of the interrogation result.

---

Data supplied from the esp@cenet database - I2



18 BUNDESREPUBLIK  
DEUTSCHLAND



DEUTSCHES  
PATENTAMT

12 Patentschrift  
10 DE 195 23 515 C 2

51 Int. Cl.<sup>8</sup>:  
H04H 9/00

21 Aktenzeichen: 195 23 515.0-35  
22 Anmeldetag: 30. 8. 95  
23 Offenlegungstag: 9. 1. 97 ←  
25 Veröffentlichungstag  
der Patenterteilung: 29. 1. 98

DE 195 23 515 C 2

Innerhalb von 3 Monaten nach Veröffentlichung der Erteilung kann Einspruch erhoben werden

73 Patentinhaber:

BCI-Rundfunkberatung GmbH & Co. Handels-KG,  
90571 Schwaig, DE

74 Vertreter:

Hafner und Kollegen, 90482 Nürnberg

72 Erfinder:

Zeitelhack, Alexander, 90480 Nürnberg, DE; Zimmer,  
Gert, 90491 Nürnberg, DE

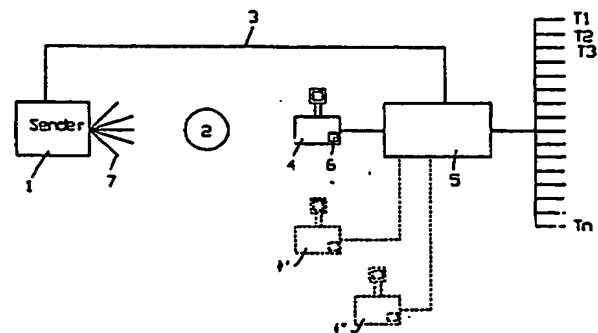
56 Für die Beurteilung der Patentfähigkeit  
in Betracht gezogene Druckschriften:

US 50 73 931  
US 48 76 592  
EP 04 21 482 A2  
WP 95 18 313 A1

54 Verfahren und Anlage zur senderbezogenen Erfassung von zuhörerseitigen Daten

57 Verfahren zur senderseitigen Erfassung der Reaktion eines konkreten Zuhörers auf eine von einem Rundfunk- oder Fernsehsender zusätzlich zum Sendeprogramm übertragene Sendebotschaft, mit den Verfahrensschritten:

- a) die Sendebotschaft wird akustisch oder optisch von einem Rundfunk- oder Fernsehempfänger zusammen mit dem Sendeprogramm wiedergegeben;
- b) der Zuhörer (2) gibt in Reaktion auf die Sendebotschaft Daten in eine zuhörerseitige Dateneingabeeinheit ein;
- c) der Rundfunk- oder Fernsehsender (1) fragt über eine Datenverbindung die Dateneingabeeinheit ab;
- d) die vom Zuhörer (2) eingegebenen Daten werden auf Übereinstimmung mit vorgegebenen Sollwerten überprüft, die der Sendebotschaft zugeordnet sind;
- e) der Rundfunk- oder Fernsehsender (1) legt bei Übereinstimmung der eingegebenen Daten mit den Sollwerten in einem zuhörerseitigen Speicher (8) Antwortdaten ab, die eine Belohnung des Zuhörers (2) darstellen;
- f) die abgelegten Antwortdaten werden in Form eines Guthabenkontos gesammelt;
- g) der Inhalt des Guthabenkontos wird zur Erfassung des Zuhörerverhaltens bei Bedarf vom Sender (1) über die Datenverbindung abgefragt;
- h) als Datenverbindung ist ein zentrales Datenverarbeitungsnetz (5) vorgesehen, welches den Sender (1) mit einer Vielzahl von Zuhörern  $T_1 - T_N$  sowie die Zuhörer  $T_1 - T_N$  untereinander verbindet.



DE 195 23 515 C 2

Die vorliegende Erfindung betrifft ein Verfahren sowie eine zugehörige Anlage zur senderbezogenen Erfassung von Zuhörerseitigen Daten eines konkreten Zuhörers eines Senders innerhalb einer Vielzahl von Zuhörern.

Im Bereich der werbeunterstützten Absatzförderung von Produkten besteht ein großes Interesse daran, die Reaktionen der Adressaten einer Werbebotschaft (also z. B. des Zuhörers einer bestimmten Radiosendung) zu erfassen und auszuwerten. Überlicherweise werden Zufallsbefragungen durchgeführt und wird ein begrenzter Personenkreis über bestimmte mit Werbebotschaften in Verbindung stehende Sachverhalte befragt. In diesem Zusammenhang interessiert besonders, ob die befragte Person eine Werbebotschaft attraktiv und überzeugend findet und hierdurch unter Umständen eine Kaufhandlung ausgelöst wird.

Nach Auswertung einer Reihe derartiger Zufallsbefragungen eines kleineren und relativ beschränkten Personenkreises können mit Hilfe statistischer Methoden Aussagen über die Attraktivität und Wirksamkeit von Werbebotschaften für die Käufer- und Konsumentengesamtheit getroffen werden und kann gegebenenfalls die Werbebotschaft zur Absatzunterstützung des jeweiligen Produkts an die bei der Befragung zutage getretenen Bedürfnisse und Wünsche der Adressaten angepaßt werden.

Das geschilderte herkömmliche Verfahren der Zuschauerbefragung ist aufgrund der Verwendung statistischer Methoden mit einer nicht unerheblichen Unsicherheit und Prognoseunschärfe behaftet. Das Verhalten des Zuhörers und potentiellen Konsumenten kann nur dokumentiert und nicht beeinflußt werden. Außerdem kann die Aufmerksamkeit des Zuhörers während des Sendens der Werbebotschaft nicht beeinflußt oder aufrechtgehalten werden.

Aus der US 4 876 592 ist ein Verfahren sowie ein System bekannt, bei welchem ein Fernsehteilnehmer über eine Tastatur eine Reaktion auf ein Fernsehprogramm eingeben kann. Die eingegebene Antwort wird nun über eine beim Teilnehmer vorhandene Vergleichsschaltung mit einer abgelegten "richtigen" Antwort verglichen. Bei zutreffender Übereinstimmung wird dies jeweils beim Teilnehmer abgespeichert oder auf einem entsprechenden Zertifikat ausgedruckt.

Aus der EP 0 421 482 ist ein System und Verfahren zur Erforschung von Fernseh- und Marktdaten bekannt, welche in verschiedenen Betriebsarten die Erfassung der Zuschauerbeteiligung ermöglichen oder eine Reaktion der Zuschauer auf die dargebotenen Informationen durch Dateneingabe in eine Tastatur anbieten. Die entsprechenden Daten zur Zuschauerbeteiligung sowie die vom Zuschauer eingegebenen Daten werden dann abgespeichert und regelmäßig über eine Telefonleitung abgerufen.

Aus der US 5 073 931 ist ein System sowie eine Einrichtung zur Teilnahme in einem Rundfunkprogramm bekannt, bei dem im Rahmen einer Rundfunksendung, z. B. Quiz, bestimmte Fragen von bestimmten Zuhörern beantwortet werden können. Hierzu erfolgt zur Erfassung oder Zuschauerreaktion ein Ablesen von Leuchtschaltern am Bildschirm über ein elektronisches Datenübertragungsgerät. Während des Quiz werden die richtigen Antworten des jeweiligen Teilnehmers gesammelt und bewertet.

Der Erfindung liegt nunmehr die Aufgabe zugrunde,

ein Verfahren sowie eine Anlage anzubieten, womit das Verhalten des konkreten Zuhörers kurzfristig sowie vor allem auch langfristig erfaßt und dokumentiert, und gleichzeitig die Zuhörerzahl und -frequenz gesteigert werden kann.

Die Aufgabe wird hinsichtlich des Verfahrens durch kennzeichnende Merkmale des Patentanspruchs 1 gelöst. Vorteilhafte Ausführungsformen des Verfahrens werden durch die Unteransprüche 2—8 realisiert. Im Hinblick auf die Anlage wird die Aufgabe durch den kennzeichnenden Teil des Patentanspruchs 9 mit vorteilhaften Ausführungsformen in den Ansprüchen 10 und 11 gelöst.

Im Gegensatz zum Stand der Technik wird bei der Erfindung durch den direkten Vergleich der eingegebenen Daten mit den Sollwerten sowie durch das Abfragen des Zuhörerseitigen Guthabekontos — beides durch den Sender — eine exakte Istzustandserfassung des Zuhörerverhaltens sowohl über kurze als auch längere Zeiträume ermöglicht.

Beim erfindungsgemäßen Verfahren ist zunächst ein Sender vorgesehen, der zusätzlich zum Sendeprogramm verschlüsselte Sendebotschaften an einen Zuhörerkreis aussendet. Der Sender kann ein Rundfunksender oder ein Fernsehsender sein.

Die Verschlüsselung der Sendebotschaften besteht beispielsweise im Aussenden von Kennwörtern oder im deutlichen Kontrast zum sonstigen Programmverlauf stehenden Tonmustern.

Über eine Datenverbindung ist der Sender nun mit einer Reihe Zuhörerseitigen Dateneingabeeinheiten (z. B. PC's) verbunden, wodurch die Betriebszustände dieser Dateneingabeeinheiten erfaßt werden können.

Durch Eingabebefehle kann der jeweilige Zuhörer die Betriebszustände seiner Dateneingabeeinheit verändern. Diese Veränderungen werden von einem sowohl mit der Dateneingabeeinheit des Zuhörers als auch mit dem Sender in Verbindung stehenden Datenverarbeitungsnetz erfaßt.

Über eine derartiges Datenverarbeitungsnetz kann die Zuhörerseitige Dateneingabeeinheit mit einer beliebig großen Anzahl von weiteren Zuhörern in Verbindung treten und Datenaustausch betreiben.

Falls nun die verschlüsselten Sendebotschaften, welche der Sender (u. U. zu ganz bestimmten Zeiten) aussendet und welche vom Zuhörer empfangen werden, in der Aussendung bestimmter Kennwörter besteht, welche direkt nach dem Aussenden in die Zuhörerseitige Dateneingabeeinheit einzugeben sind, erfolgt durch die Eingabe des richtigen Kennworts zum richtigen Zeitpunkt durch den Zuhörer eine Umschaltung der Zuhörerseitigen Dateneingabeeinheit in einen anderen Betriebszustand.

Wenn nun festgestellt wird, daß die vom Zuhörer eingegebenen Daten mit dem vom Sender ausgesendeten Kennwort übereinstimmt, wird der aufgrund der eingegebenen Eingabebefehle erreichte Betriebszustand als "richtig" klassifiziert. Über das Datenverarbeitungsnetz wird festgestellt, daß der Zuhörer die verschlüsselte Sendebotschaft erkannt hat und dementsprechende Eingabebefehle mit einem dadurch verursachten Wechsel des Betriebszustands der Zuhörerseitigen Dateneingabeeinheit bewirkt hat.

Damit ist das erfindungsgemäße Verfahren in der Lage, das Empfangen einer verschlüsselten Sendebotschaft durch den Zuhörer über die jeweiligen vom Zuhörer verursachten Betriebszustände der Zuhörerseitigen Dateneingabeeinheit zu erfassen und zu dokumen-

tieren.

Falls der Zuhörer sich "richtig" verhalten hat und die gesendete verschlüsselte Sendebotschaft aufgenommen, verarbeitet und in entsprechende Eingabebefehle an der Zuhörerseitigen Dateneingabeeinheit umgewandelt hat, ist das angestrebte Ziel erreicht: Die Sendebotschaft wurde vom Zuhörer aktiv wahrgenommen.

Durch das erfindungsgemäße Verfahren kann der einzelne Zuhörer nun durch "Gutschrift" einer Informationseinheit auf (z. B. durch Zeiteinheiten in Form von "Zuhörerminuten") auf dem in der Zuhörerseitigen Dateneingabeeinheit eingerichteten Speicher "belohnt" werden. Es kann also ein "Guthabekonto" eingerichtet werden, welches abhängig von den Betriebszuständen der Zuhörerbezogenen Dateneingabeeinheit aufgestockt wird. Der Zuhörer kann für sein aktives und langdauerndes Zuhören "belohnt" werden, wenn er beispielsweise einen derartigen "Guthabekontostand" (z. B. in Form von gesammelten "Zuhörerminuten") vergütet bekommt oder etwa an einer Tombola teilnehmen darf.

Natürlich kann der "Guthabekontostand" des Speichers der Zuhörerseitigen Dateneingabeeinheit auch über das Datenverarbeitungsnetz einfach als Überblick über die Verweildauer des Zuhörers bei einer bestimmten Sendebotschaft abgefragt werden und dient damit als wichtiges Hilfsmittel zur Erfassung des Zuhörerverhaltens in bezug auf bestimmte Sendebotschaften.

Im Gegensatz zum Stand der Technik ist somit ein direkter On-Line-Zugriff auf den einzelnen Zuhörer möglich. Aufwendige und mit einer Prognoseunsicherheit behaftete Befragungen von Einzelpersonen unter Zuhilfenahme ungenauer statistischer Methoden können somit vermieden werden.

Die Empfangswirksamkeit der jeweiligen verschlüsselten Sendebotschaften ist direkt an den Betriebszuständen der Zuhörerseitigen Dateneingabeeinheiten ablesbar und kann somit durch Änderung der verschlüsselten Sendebotschaften und Neuerfassung der Betriebszustände der Dateneingabeeinheiten verbessert und optimiert werden.

Abhängig von den Betriebszuständen der jeweiligen Dateneingabeeinheiten kann das Datenverarbeitungsnetz zwischen der Zuhörerseitigen Dateneingabeeinheit und dem Sender angeordnet ist, eine Weiterverbindung der jeweiligen Zuhörerseitigen Dateneingabeeinheit mit ebenfalls an ein Datennetz angeschlossenen Zuhörern bewirken.

Zur Inbetriebsetzung des erfindungsgemäßen Verfahrens ist es erforderlich, daß der jeweilige Zuhörer die ihm zugeordnete Dateneingabeeinheit aktiviert. Dies kann durch Eingabe von Schlüsselwörtern oder durch Einführen einer codierten Kennkarte geschehen. Erst dann ist die jeweilige Zuhörerseitige Dateneingabeeinheit an das zentrale Datenverarbeitungsnetz angeschlossen und steht damit auch mit dem Sender in Verbindung. Im Falle der Aktivierung über Kennkarten bieten sich auch in handelsübliche Kreditkarten oder Euro-Cheque-Karten integrierte Kennkarten an.

Außerdem kann eine derartige Kennkarte mit einem Speichermedium versehen sein, in welches beispielsweise Daten des in die Zuhörerseitige Dateneingabeeinheit integrierten Speichers eingespielt werden und somit beispielsweise der "Guthabekontostand" direkt auf der Kennkarte des Zuhörers vermerkt werden kann.

Indem eine derartige mit einem Speichermedium versehene Kennkarte in eine externe Dateneinheit abgefragt wird, ist es möglich, die Auswertung der Speicher-

informationen der Kennkarte unabhängig vom Standort der Zuhörerseitigen Dateneingabeeinheit durchzuführen.

Die erfindungsgemäße Anlage sieht neben einem Sender ein Datenverarbeitungsnetz vor, welches mit Zuhörerseitigen Dateneingabeeinheiten zur Abfrage der Betriebszustände in Verbindung steht und außerdem Verbindungen zu weiteren Zuhörern eines (externen) Datennetzes besitzt und herstellen kann. Über die in Abhängigkeit von den verschlüsselten Sendeeinheiten vom Zuhörer an der Zuhörerseitigen Dateneingabeeinheit eingegebenen Eingabebefehle werden die Betriebszustände der Zuhörerseitigen Dateneingabeeinheiten verändert, was durch Abfrage über das Datenverarbeitungsnetz erfaßt werden kann.

Die Dateneingabeeinheit kann nun zum einen als stationäre Dateneingabestation (z. B. PC) ausgeführt sein oder zum anderen als nichtstationäres Mobileingabeelement, welches beispielsweise in miniaturisierter Form ausgeführt ist und vom Zuhörer ständig mitgeführt werden kann.

Besonders interessante Ausführungsformen ergeben sich, wenn derartige Mobileingabeelemente vom Zuhörer bei sich getragen werden und an jeder beliebigen Stelle, an der eine Sendebotschaft empfangen wird (z. B. in Wartehallen oder im Taxi) eine Eingabe von Eingabebefehlen vorgenommen werden kann.

Ein mit Eingabebefehlen "gefüttertes" Mobileingabeelement kann dann beispielsweise an eine Zuhörerseitige stationäre Dateneingabestation zur Datenabfrage angeschlossen werden und es können Betriebszustände über das Datenverarbeitungsnetz abgefragt werden.

Eine weitere Ausführungsform besteht darin, daß das Mobileingabeelement direkten Funkkontakt mit dem Datenverarbeitungsnetz hat und die Eingabebefehle des Mobileingabeelementes sowie die hieraus resultierenden Betriebszustände direkt von dem Datenverarbeitungsnetz abgefragt werden.

Verfahren und Anlage sind anhand von Ausführungsbeispielen in den Zeichnungsfiguren näher erläutert. Es zeigen:

Fig. 1 eine Anlage mit stationären Dateneingabeeinheit sowie

Fig. 2 eine Anlage mit nicht-stationären Mobileingabeelementen.

Fig. 1 zeigt einen Sender 1, der über eine Datenverbindung 3 mit einem Datenverarbeitungsnetz 5 verbunden ist. Das Datenverarbeitungsnetz 5 ist mit einer stationären Zuhörerseitigen Dateneingabeeinheit 4 und mit einer Reihe von weiteren Zuhörern  $T_1 - T_N$  verbunden. Weitere Zuhörerseitige Dateneingabeeinheiten 4' und 4'' können wahlweise aktiviert oder (wie in Fig. 1 abgebildet) deaktiviert mit dem Datenverarbeitungsnetz 5 verbunden sein und sukzessive zugeschaltet bzw. simultan durch über das Datenverarbeitungsnetz 5 abgefragt werden.

Der Zuhörer 2 vernimmt eine Sendebotschaft 7 des Senders und versetzt daraufhin die ihm zugeordnete Dateneingabeeinheit 4 durch Eingabebefehle in unterschiedliche Betriebszustände, die vom Datenverarbeitungsnetz 5 abgefragt werden.

Falls die vom Zuhörer 2 eingegebenen Eingabebefehle mit Verschlüsselungen der Sendebotschaft 7 übereinstimmen, stellt das Datenverarbeitungsnetz 5 diesen Zustand der Übereinstimmung fest und spielt in einen in die Dateneingabeeinheit 4 integrierten Speicher 6 eine Information ein, die beispielsweise den "Guthabekontostand" des Zuhörers 2 symbolisiert. Abhängig von der Reaktion des Zuhörers 2 auf die Sendebotschaft 7 kann

der Zuhörer 2 die Dateneingabeeinheit 4 des öfteren in als "richtig" erkannte Betriebszustände zu versetzen, wodurch der Zuhörer 2 durch Aufstockung des Kontos der Informationseinheiten im Speicher 6 "belohnt" wird.

Das Datenverarbeitungsnetz 5 dient außerdem zur Herstellung einer direkten Verbindung zum Datenaustausch mit den Zuhörern  $T_1 - T_N$ .

Während Fig. 1 stationäre Dateneingabestationen 4, 4' und 4'' zeigt (z. B. PC's), die über Kabelverbindung mit dem Datenverarbeitungsnetz 5 in Verbindung stehen, sind im Ausführungsbeispiel nach Fig. 2 Mobileingabeelemente 8, 8' und 8'' abgebildet, die durch Aussenden von Funkbotschaften 9 mit dem Datenverarbeitungsnetz 5 in Verbindung stehen und auch von dieser (im Prinzip ähnlich wie eine stationäre Dateneingabeeinheit 4) abgefragt und verwaltet werden können.

Derartige Mobileingabeelemente 8, 8' und 8'' können vom Zuhörer 2 problemlos mitgeführt werden.

#### Patentansprüche

1. Verfahren zur senderseitigen Erfassung der Reaktion eines konkreten Zuhörers auf eine von einem Rundfunk- oder Fernsehsender zusätzlich zum Sendeprogramm übertragene Sendebotschaft, mit den Verfahrensschritten:

- a) die Sendebotschaft wird akustisch oder optisch von einem Rundfunk- oder Fernsehempfänger zusammen mit dem Sendeprogramm wiedergegeben;
- b) der Zuhörer (2) gibt in Reaktion auf die Sendebotschaft Daten in eine zustörerseitige Dateneingabeeinheit ein;
- c) der Rundfunk- oder Fernsehsender (1) fragt über eine Datenverbindung die Dateneingabeeinheit ab;
- d) die vom Zuhörer (2) eingegebenen Daten werden auf Übereinstimmung mit vorgegebenen Sollwerten überprüft, die der Sendebotschaft zugeordnet sind;
- e) der Rundfunk- oder Fernsehsender (1) legt bei Übereinstimmung der eingegebenen Daten mit den Sollwerten in einem zustörerseitigen Speicher (6) Antwortdaten ab, die eine Belohnung des Zuhörers (2) darstellen;
- f) die abgelegten Antwortdaten werden in Form eines Guthabenkontos gesammelt;
- g) der Inhalt des Guthabenkontos wird zur Erfassung des Zuhörerverhaltens bei Bedarf vom Sender (1) über die Datenverbindung abgefragt;
- h) als Datenverbindung ist ein zentrales Datenverarbeitungsnetz (5) vorgesehen, welches den Sender (1) mit einer Vielzahl von Zuhörern  $T_1 - T_N$  sowie die Zuhörer  $T_1 - T_N$  untereinander verbindet.

2. Verfahren nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die zustörerseitige Dateneingabeeinheit durch Eingabeinformationen des Zuhörers in verschiedene Betriebszustände versetzt wird.

3. Verfahren nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß die Betriebszustände der zustörerseitigen Dateneingabeeinheit abhängig von der Übereinstimmung bzw. Nichtübereinstimmung mit der Sendebotschaft des Senders (1) an den Zuhörer (2) durch ein Programm des Datenverarbeitungsnetzes (5) als "richtig" bzw. "falsch" erkannt und gruppiert werden.

4. Verfahren nach Anspruch 3, dadurch gekennzeichnet, daß im Falle der Erkennung eines "richtigen" Betriebszustandes in den Speicher (6) der zustörerseitigen Dateneingabeeinheit eine Zeiteinheit eingegeben wird, und daß die im Speicher (6) aufgelaufenen Zeiteinheiten durch das Datenverarbeitungsnetz (5) als zustörerseitiges "Guthaben" klassifiziert werden.

5. Verfahren nach einem der Ansprüche 3 oder 4, dadurch gekennzeichnet, daß die Verbindung der zustörerseitigen Dateneingabeeinheit mit einem Zuhörer (2) abhängig von der Anzahl der Zeiteinheiten im Speicher (6) hergestellt bzw. unterbunden wird.

6. Verfahren nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß die Verbindung der zustörerseitigen Dateneingabeeinheit mit dem Sender (1) oder mit mindestens einem Zuhörer (2) durch Aktivierung der zustörerseitigen Dateneingabeeinheit über eine Kennkarte durch den Zuhörer (2) erfolgt.

7. Verfahren nach Anspruch 6, dadurch gekennzeichnet, daß die Aktivierung der zustörerseitigen Dateneingabeeinheit über eine in eine Kreditkarte integrierte Kennkarte erfolgt.

8. Verfahren nach einem der Ansprüche 6 oder 7, dadurch gekennzeichnet, daß Daten des Speichers (6) der zustörerseitigen Dateneingabeeinheit in ein Speichermedium der Kennkarte eingespielt werden, und daß die eingespielten Daten des Speichermediums der Kennkarte an einer externen Dateneinheit abfragbar sind.

9. Anlage zur senderbezogenen Erfassung von zustörerseitigen Daten nach dem Verfahren nach einem der Ansprüche 1—8, gekennzeichnet durch folgende Merkmale:

- einen Sender (1), insbesondere Radiosender, zur Aussendung verschlüsselter Sendebotschaften zusammen mit dem Sendeprogramm an zustörerseitige Rundfunk oder Fernsehempfänger;
- ein zentrales Datenverarbeitungsnetz (5), welches mit dem Sender (1) verbunden ist;
- mindestens eine zustörerseitige Dateneingabeeinheit, die mit dem Datenverarbeitungsnetz (5) in Verbindung steht und von dieser abgefragt wird sowie
- mit dem Datenverarbeitungsnetz (5) in Verbindung stehende Vielzahl von Zuhörern  $T_1 - T_N$ , welche über das Datenverarbeitungsnetz (5) direkt mit zustörerseitigen Dateneingabeeinheiten in Verbindung schaltbar sind.

10. Anlage nach Anspruch 9, dadurch gekennzeichnet, daß die zustörerseitige Dateneingabeeinheit als stationäre Dateneingabeeinheit (4) ausgeführt ist.

11. Anlage nach Anspruch 10, dadurch gekennzeichnet, daß die zustörerseitige Dateneingabeeinheit als mobile Dateneingabeeinheit (8) ausgeführt ist und mit dem Datenverarbeitungsnetz (5) in drahtloser Verbindung steht.

Hierzu 2 Seite(n) Zeichnungen

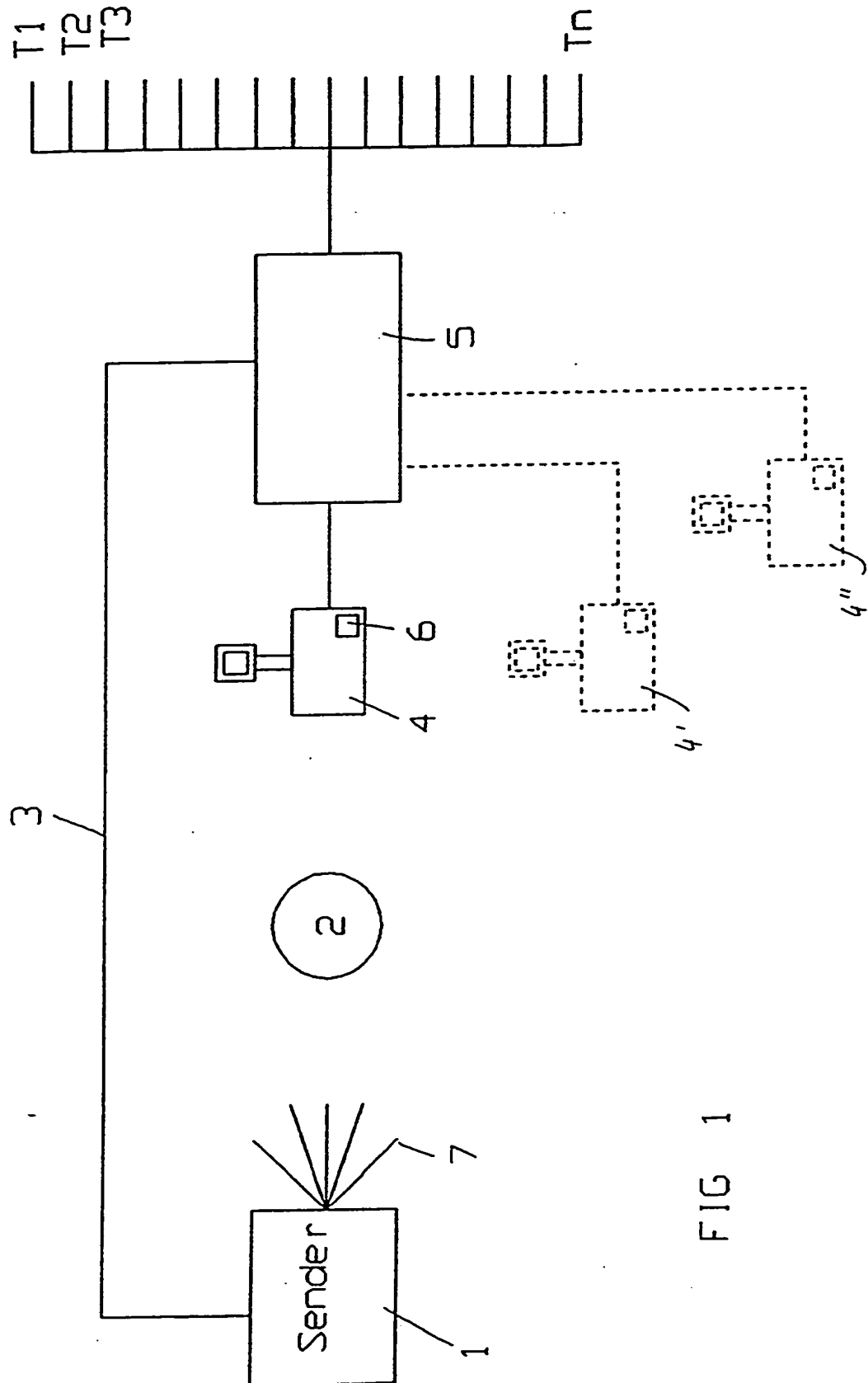


FIG 1

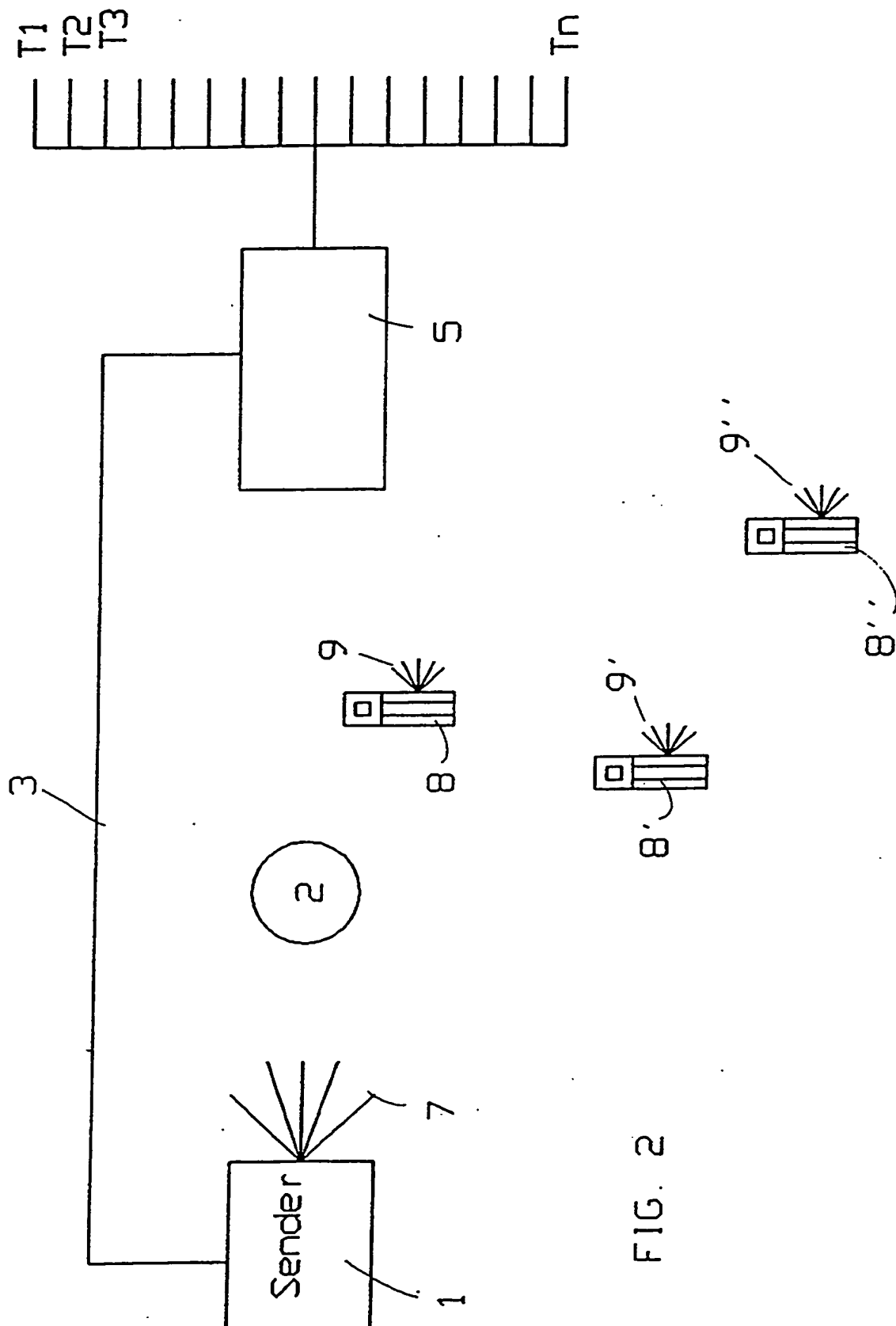


FIG. 2